

Stadtteilbelegung: Gemeinsam mehr erreichen!

Das Weißgerbergrätzel wird bunter

Auf Initiative einer Bewohnerin setzen sich seit Herbst 2009 GrätzelbewohnerInnen, UnternehmerInnen und Kulturtreibende für die Belegung und langfristige Attraktivierung des Weißgerberviertels ein und gründeten dazu die Agendagruppe "Buntes Weißgerbergrätzel - BWG3". Ein friedliches, lebendiges Zusammenleben im Viertel durch sozio- und interkulturelle Aktivitäten für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und SeniorInnen jeglicher Herkunft und die Verbesserung der Gestaltung des öffentlichen Raums sollen die urbane Qualität fördern. Ein wichtiges Anliegen ist der Gruppe auch die Aufwertung der Einkaufsstraßen: Das Projekt Lokal.Kunst präsentiert Kunst in leeren Geschäftslokalen und im öffentlichen Raum, um das Weißgerberviertel zu beleben.

Zeitablauf der Aktivitäten / Meilensteine:

- APRIL 2009: Eine Bewohnerin bringt ihre Idee zur „Verschönerung der Radetzkystraße“ im Agendabüro ein und befragt UnternehmerInnen im Grätzel.
- MAI - JUNI 2009: Die „Wiener Einkaufsstraßen“ und ein wichtiger Akteur im Weißgerberviertel - DAS DORF - werden zum Gespräch eingeladen.
- JULI 2009: Aktivierende Befragung beim beliebten Straßenfest von DAS DORF mit Einladung zum Netzwerktreffen.
- SEPTEMBER - OKTOBER 2009: Erste Netzwerktreffen vor Ort in DAS DORF mit über 10 interessierten BewohnerInnen und Geschäftstreibenden.
- NOVEMBER 2009: Erarbeitung eines Grobkonzepts mit Zielen und Maßnahmen für das Viertel und Anerkennung als Agendagruppe.
- JÄNNER - MÄRZ 2010: Gruppenkonsolidierung – Durch weitere Aktivierung bringen sich auch HauseigentümerInnen und KünstlerInnen ein. Arbeit an konkreten Ideen zur Belegung des Grätzels.
- APRIL – MAI 2010: Vorbereitung und Durchführung der ersten Aktion: „Picknick am Kolonitzplatz“ mit vielen Beteiligten am 6. Mai 2010
- JUNI 2010: Vereinsgründung „Buntes Weißgerbergrätzel“
- JULI – OKTOBER 2010: intensive Vorbereitung und Durchführung des großen „kreativen Herbstfestes“ von 27. September und 2. / 3. Oktober 2010 an verschiedenen Orten im Weißgerbergrätzel.
- OKTOBER 2010: laufende Ausstellung „Mach Deine Straße bunter“ in Geschäftslokalen sowie Kunstinstallationen „Lokal.Kunst“ in verschiedenen Auslagen im Grätzel.

Erkenntnis:

Gemeinsam kann man mehr erreichen! Bei der Agendagruppe „Buntes Weißgerbergrätzel“ stehen gemeinsames Denken und Handeln für das Weißgerberviertel und Bündelung von Einzelaktivitäten und Ressourcen im Vordergrund.

Das vielfältige Programm für das „Kreative Herbstfest“ 2010 entstand durch viele Gespräche und Abstimmungen zwischen lokalen AkteurInnen. So wurde der Termin für das Herbstfest am bestehenden, stets gut besuchten Erntedankfest der Pfarre orientiert; der Termin für den Volksbrottango von DAS DORF wiederum wurde am Herbstfest orientiert.

Bestehende Kontakte der Gruppe und der Agenda Wien Landstraße wurden eruiert, genutzt und ausgebaut:

- Mit Unterstützung des ServiceCenter Geschäftslokale der Wirtschaftskammer Wien ist es gelungen, dass ein renommierter Supermarkt an prominenter Stelle seine Pforten öffnet und ein neues Restaurant, ein Kulturverein und ein Geschäft die Geschäftsstraße bereichern.
- Die beteiligten HauseigentümerInnen und UnternehmerInnen stellten ihre Schaufenster für das Projekt „Lokal.Kunst“ gratis zur Verfügung. Die Räumlichkeiten sollen (bis zu ihrer erneuten gewerblichen Vermietung) durch regelmäßig wechselnde KünstlerInnen bespielt werden.
- Die Kontakte eines Künstlers zur Universität für Angewandte Kunst wurden für die Einladung von KünstlerInnen im Rahmen des Projekts „Lokal.Kunst“ genutzt. So wurde z.B. das „Jurtenzelt mit Karaoke“ von StudentInnen installiert und betreut.
- Die bereits entstandene Vertrauensbasis ermöglichten eine Ankündigung des Herbstfestes im auflagestarken Pfarrblatt und bei den Wiener Einkaufsstraßen.
- Im Zuge der Recherchen wurden Kontakte zu Banken im Grätzel aufgebaut – als Folge wird das Vereinskonto von der Raiffeisenbank gesponsert.
- Die guten Kontakte der Agenda Wien Landstraße zum Bezirksmuseum wurde für Organisation einer Bezirksführung genutzt.
- Freundschaften von beteiligten KünstlerInnen zu MusikerInnen bildeten Grundlage für die Organisation eines Konzertes.
- Beim täglichen Einkauf der beteiligten BewohnerInnen werden UnternehmerInnen im Grätzel über das Projekt informiert. So wurden gemeinsam mit dem Einkaufsstraßenverein Geschäftslokale & Ateliers gefunden, die gestaltete Modelle von Kindern in ihren Auslagen ausstellen.
- Bei Gesprächen mit PflanzenliebhaberInnen, UnternehmerInnen, GärtnerInnen und Bezirkspolitik wurde die Idee von „Pflanzenpatenschaften für das Weißgerbergrätzel“ entwickelt, für das beim Herbstfest geworben wird.
- In Folge der bisherigen Zusammenarbeit mit der Pfarre kann der Infotisch der Gruppe auch bei den Festlichkeiten der Pfarre rund um den Kolonitzplatz aufgebaut werden.

- Durch die Abhaltung der Agendagruppen-Treffen in verschiedenen Räumlichkeiten wie Ateliers, Geschäftslokalen, Kulturzentren und Restaurants wurden die Kontakte gestärkt. Das Restaurant Radetzkystraße stellt zudem bspw. gratis Mehlspeisen zur Verfügung.
- Persönliche Kontakte der BewohnerInnen zur KinderuniKunst ermöglichen die Organisation eines Bau-Workshops „Mach Deine Straße bunter“ mit Kindern.
- Durch den Kontakt der Agenda Wien Landstraße zur „Kleinen Galerie“, wurde eine Liste an Ateliers und Galerien zur Verfügung gestellt, die zum Ansprechen der KünstlerInnen für den „Tag der Offenen Türe“ sowie für das Projekt „Lokal.Kunst“ diene.

Die Bedeutung der Kooperation zeigt auch folgendes Beispiel: Die Agendagruppe brachte die Idee der Maibaum-Aufstellung am Radetzkyplatz ein. Nach intensiven Recherchen der Agenda Wien Landstraße musste dieses Projekt jedoch vorläufig „auf Eis“ gestellt werden, da die notwendigen ProjektpartnerInnen zur zeitgerechten Umsetzung fehlten.

Im Gegensatz dazu wurde das Picknick am Kolonitzplatz im Rahmen des „Fest der Vielfalt“ der Pfarre St. Othmar in kurzer Zeit vorbereitet und war durch die Zusammenarbeit der Gruppe mit der Pfarre, der Volksschule Kolonitzplatz, dem Kinder- und Jugendverein JUVIVO.03 und der Magistratsabteilung 48 (Abfallwirtschaft) ein voller Erfolg: Volksschulkinder malten Plakate für ein respektvolles Miteinander von Hund und Mensch; die JugendarbeiterInnen organisierten Spiele für Kinder und Jugendliche; die MA 48 reinigte die Wiesenflächen und stellte Taschenaschenbecher und Doggy-Bags zum Aufbewahren von Sackerln für den „Fall der Fälle“ zur Verfügung; die MA 17 / „Sei dabei“ übernahm die Sachkosten; die BewohnerInnen stellten eine Verköstigungsstation auf und boten Planen für das Picknicken auf der Wiese an.

Die bisherigen Aktionen und geplanten Aktivitäten gelingen durch eine Vernetzung zahlreicher AkteurInnen. Es findet eine Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen statt:

- auf Stadtteilebene mit lokalen AkteurInnen aus verschiedenen Bereichen (BewohnerInnen, Kulturvereine, Glaubenseinrichtungen, Bildungseinrichtungen, offene Jugendarbeit, UnternehmerInnen), insbesondere zum Thema „Belebung des Viertels“.
- auf Bezirksebene (BezirkspolitikerInnen, NetzwerkpartnerInnen wie der Gebietsbetreuung oder dem Bezirksmuseum), insbesondere zum Thema „Gestaltung des öffentlichen Raums“.
- auf Stadtebene (Wiener Wirtschaftskammer, Magistratsabteilung 42 / Stadtgartenamt, Magistratsabteilung 48 / Abfallwirtschaft, Magistratsabteilung 17 / Integration und Diversität), insbesondere zum Thema „weniger Leerstand“, „weniger Hundekot“ und „Begrünung des Viertels“

Fazit:

Kooperationen lohnen sich! Der zu Beginn hohe Zeitaufwand für den Aufbau und die Pflege von Kontakten im Grätzel zahlt sich aus. Anfangs sind persönliche Gespräche notwendig, die nach Aufbau einer Vertrauensbasis auch telefonisch bzw. per E-Mail abgewickelt werden können. Beispielsweise ist vor Aussendung von Pressetexten oder Einladungen das Einverständnis aller Beteiligten einzuholen. Durch die Mitwirkung zahlreicher Personen dauert der Entscheidungsprozess zwar länger - dafür ist das Ergebnis nachhaltiger!

Durch das Zusammenkommen verschiedener AkteurInnen eröffnen sich Möglichkeiten, die bis dahin nicht in Betracht gezogen wurden. Persönliche Netzwerke der Beteiligten schaffen Potential für innovative Lösungen. Schritt für Schritt können die ersten Ideen damit ausgebaut und umgesetzt werden.

Kontakte & Links:

Wienweit:

- Einkaufsstrassenverein der Wirtschaftskammer Wien, www.einkaufsstrassen.at
- ServiceCenter Geschäftslokale der Wirtschaftskammer Wien / Die Wiener Einkaufsstrassen, DI (FH) Silvia Spendier, www.leerelokale.at
- Gebietsbetreuung Stadterneuerung im 3. Bezirk, www.gebietsbetreuung.wien.at
- MA 48 (Abfallwirtschaft), www.park.wien.at
- MA 42 (Wiener Stadtgärten), www.wien.gv.at/umwelt/ma48
- MA 17 (Integration und Diversität), www.wien.gv.at/integration
- Bezirksmuseum, www.bezirksmuseum.at
- KinderuniKunst, www.kinderunikunst.at

Im Grätzel:

- JUVIVO.03 - aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit, www.juvivo.at
- DAS DORF - Kommunikations- und Veranstaltungszentrum im Weißgerberviertel, www.dasdorf.at
- Volksschule Kolonitzplatz, www.vskolo.at
- Pfarre St. Othmar unter den Weißgerbern, www.st-othmar.at
- Restaurant Radetzky, www.restaurantradetzky.at
- Spar-Markt, www.spar.at
- Raiffeisen-Bank, www.raiffeisen.at

Sandra Herschkowitz, LA21 Landstraße